

Die Organisationen der Sportpolitik

Autor(en): **Altorfer, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Maggingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Maggingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **41 (1984)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-993638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Organisationen der Sportpolitik

Hans Altorfer

Zahlreiche, um nicht zu sagen zahllose Institutionen treiben auf dem internationalen Parkett Sportpolitik oder Politik mit dem Sport, oft ganz unbewusst. Es ist manchmal schwierig, die Ziele der verschiedenen Institutionen auseinander zu halten. «Das Feld des internationalen Sports ist unüberschaubar geworden» schrieb Karlheinz Gieseler vom Deutschen Sportbund in der «Olympischen Jugend» (Nr. 7/83). Versuchen wir die Sache etwas zu entwirren, wobei darauf verzichtet wurde, alle der meist englischen oder französischen Bezeichnungen in voller Länge anzugeben. Die Abkürzungen und eine freie deutsche Übersetzung genügen. Auch konnten nicht alle Organisationen erwähnt werden.

Die Vielfalt der Organisationen ist in der Tat verwirrend. Die Koordination ist manchmal hergestellt durch gleiche Personen in verschiedenen Gremien oder durch Kongresse mit gegenseitiger Beteiligung. Die Zusammenarbeit und die Information nach aussen sind sicher (noch) nicht optimal, oft auch sprachlich bedingt. Immerhin ist ein Netz von Organisationen und Verbindungen über die ganze Welt gespannt, durch das Leute miteinander kommunizieren. Die Schweiz ist in einigen Organisationen vertreten, zum Teil in führenden Stellen.

Ist auch die Politik nur bei wenigen Vereinigungen vordergründig, so können die Tätigkeiten der übrigen zumindest indirekten Einfluss auf politische Entscheide in den betroffenen Ländern haben.

Viele dieser Interessensgruppen befassen sich vor allem mit pädagogischen oder wissenschaftlichen Fragen. Es sind hier, ausser zwei Beispielen unter Schweiz und Europa, aber nur die entsprechenden Weltorganisationen aufgeführt. Am klarsten ist der Wettkampfsport strukturiert. Dass in gewissen Gremien gewisse Teile unserer Welt nicht mitmachen, ist ein weiterer Beweis dafür, dass Sport immer auch Politik bedeutet.

Schweiz

Die Sportverbände sind in der Dachorganisation *Schweizerischer Landesverband für Sport (SLS)* zusammengeschlossen. Ihm gehört auch, allerdings als selbständiges Gremium, das *Schweizerische Olympische Komitee (SOC)* an. Der SLS bemüht sich auch um die Entwicklung des Breitensportes mit dem Ressort *Sport für Alle*. Diese Einheit besteht nicht in allen Ländern.

Daneben gibt es zahlreiche Interessensgruppen. Stellvertretend für sie sei hier der *Schweizerische Verband für Sport in der Schule (SVSS)* aufgeführt. Als Verbindung vom Sport zum Parlament haben sich sportinteressierte Politiker zur *Parlamentarischen Gruppe für Sportfragen* zusammengetan. Die Gruppe lässt sich von Verbänden und Sportführern informieren und diskutiert hängige Fragen.

Europa

Gewisse Sportarten kennen eine europäische Vereinigung. Beispiele sind die *Europäische Fussballunion (UEFA)* oder die *Europäische Badminton Union (EBU)*. Auch die Nationalen Olympischen Komitees sind europaweit zusammengeschlossen (*ENOC*). Von der staatspolitischen Seite her stehen im Vordergrund das *Comité pour le Développement du Sport (CDDS)* des Europarates und die *Europäische Sportkonferenz (ESK)* der Sportminister, die alle 3 Jahre stattfindet. In beiden Gremien ist die Schweiz vertreten, in der letzteren durch den Departementschef des Innern. Als Beispiel einer wissenschaftlichen Interessengruppe sei hier nur die Vereinigung der Europäischen Sportpsychologen *FEPSAC* aufgeführt.

Welt

Die nationalen Sportverbände, auch die polisportiven, mit internationalen Kontakten und Veranstaltungen sind in ihren Weltorganisationen zusammengefasst, so im Basketball in der *FIBA*, in der Leichtathletik in der *IAAF*, im Skifahren in der *FIS*, usw. Und auch diese internationalen Sportverbände besitzen noch eine Dachorganisation, die *AGFIS*, die sich kürzlich in die Bereiche Sommersportarten *ASIOF* (21 Sportarten) und Wintersportarten *AIWf* (7 Sportarten) aufgegliedert hat.

Auf olympischer Ebene sind neben der wichtigsten Organisation, dem *Internationalen Olympischen Komitee (IOC)*, die Weltvereinigung der Nationalen Olympischen Komitees (*ANOC*) und die parallelen Vereinigungen in den verschiedenen Erdteilen analog Europa (*ENOC*) zu erwähnen.

- Pan-Amerika: *ODEPA*
- Asien: *OCA*
- Afrika: *ACNOA*
- Ozeanien: *ACNOO*

Politik kann nie Kultur, Kultur wohl aber Politik bestimmen. Theodor Heuss

Um den internationalen Militärsport (ohne Ostblock) kümmert sich die internationale Organisation *CISM* und um den Behindertensport die *ISOD*.

Die Entwicklung des Breitensportes liegt in verschiedenen Händen. Es gibt Länder, in denen das nationale Olympische Komitee auch hier das Sagen hat, in andern sind olympischer Sport und Breitensport verschiedenen Organisationen zugeordnet. Um die nationalen Breitensportorganisationen international zu vereinen, wurde die *IANOS* (vor 1983 *IANCS*) ins Leben gerufen.

Es dürfte bekannt sein, dass die *UNESCO* sich international um Fragen der Erziehung, der Wissenschaft und der Kultur kümmert. Sie schuf 1976 den *Internationalen Sportrat* mit Vertretern aus 30 Ländern.

Sportpolitik betreiben aber auch andere Weltfachverbände oder Interessenverbindungen:

- Dem schon 1958 gegründeten Weltrat für Sportwissenschaften und Leibeserziehung (*ICSSPE* englisch oder *CIEPS* französisch) gehören heute rund 160 Organisationen an. Dieses Komitee hat als einzige nichtstaatliche Organisation den A-Status bei der UNESCO.

Mit diesem Weltrat verbunden, als ständige Komitees, spezielle Arbeitsgruppen oder assoziierte Organisationen, sind unter anderem:

- die Internationale Gesellschaft für Sportinformation *IASI*
- der Internationale Arbeitskreis für Sport- und Freizeiteinrichtungen *IACS*
- die Internationalen Vereinigungen für Sportgeschichte *ICOSH*, für Sportpsychologie *ISSP* und Sportsoziologie *ICSS*
- der Internationale Verband für Leibeserziehung *FIEP*
- die Internationale Vereinigung der höheren Schulen für Sport und Leibeserziehung *AIESEP*

Eine wichtige, auch schon 1958 gegründete Institution, ist der *Internationale Rat für Gesundheit, Leibeserziehung und Freizeit ICHPER*, eine Organisation, die sich vor allem um die Lehre in diesen Bereichen kümmert und mit den Gruppen der UNESCO-Organisationen zusammenarbeitet.

Weitere Vereinigungen:

- der Internationale Verband für Leibeserziehung und Sport der Mädchen *IAPSGW*
- die Internationale Gesellschaft der Sportmediziner *FIMS*
- die Internationale Vereinigung der Sportpresse *AIPS*
- die Internationale Vereinigung des Hochschulsportes *FISU*

Zu erwähnen ist auch noch die Institution *Olympische Akademie*, eine Interessengemeinschaft zur Förderung des olympischen Gedankengutes. ■